



Dresden International

Newsletter
März 2017

Aus den Partnerstädten

Vier Wochen über den Teich ...

... und in ein anderes Land hineinschnuppern: Das erleben gerade Aerianna und Stephanie aus Columbus. Sie sind für 4 Wochen in Dresden

lumbus. Dann sind die Dresdner Mädchen dort zu Gast und lernen die Partnerschule, die Columbus School for Girls, kennen.



↑ Die Schülerinnen aus Columbus und Dresden beim Besuch im Dresdner Rathaus. Foto: LHD

den bei Anna-Sophia und Tabea vom Kreuzgymnasium zu Gast. Gemeinsam erleben sie nicht nur die Schulstunden, sondern vor allem den Alltag in einer deutschen Familie. Sie erkunden Dresden und Umgebung oder fahren am Wochenende nach Prag. Vor allem aber lernen sich die Mädchen kennen und tauschen sich aus: Was bewegt Teenager in Deutschland und in den USA? Was haben sie für Träume? Ende März fliegen alle zusammen nach Co-

Two girls from Columbus are currently on visit in Dresden. For four weeks, they are experiencing not only school lessons at Kreuzgymnasium, but also everyday life in German families. At the end of March, they will fly back together with two girls from their host families, who will then attend the Columbus School for Girls for four weeks.

Mehr zur Städtepartnerschaft mit Columbus erfahren Sie [hier](#).

Inhalt

Aus den Partnerstädten 2

Delegation aus Hangzhou in Dresden zu Gast

[→ mehr lesen](#)

Internationales 3

Veranstaltungen für Interkulturelle Tage gesucht

[→ mehr lesen](#)

Euroregion Elbe/Labe feiert 25. Geburtstag

[→ mehr lesen](#)

EU-Nachrichten 6

EU-Kommission legt Weißbuch zur Zukunft Europas vor

[→ mehr lesen](#)

Oberbürgermeister Hilbert bei Europa-Konferenz in Brüssel

[→ mehr lesen](#)

Veranstaltungen 9

Internationale Wochen gegen Rassismus starten

[→ mehr lesen](#)

Friedensnobelpreisträger Frederik de Klerk spricht in der Frauenkirche

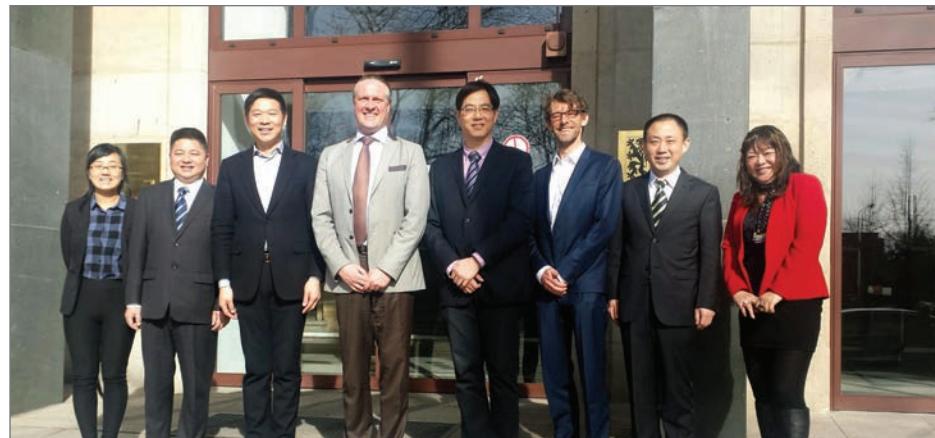
[→ mehr lesen](#)

KANN SPUREN ENTHALTEN: zweiteilige Ausstellung

[→ mehr lesen](#)

Delegation aus Hangzhou in Dresden zu Gast

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Dresden – Hangzhou besuchte am 3. März eine fünfköpfige chinesische Delegation die Landeshauptstadt. Die aus führenden Vertretern der Stadt Hangzhou bestehende Gruppe wollte bei ihrem Besuch mehr über die Dresdner Verwaltungsstruktur und den Wirtschaftssektor erfahren. Nachdem die chinesischen Gäste empfangen und durch die Goldene Pforte des Rathauses geführt wurden, eröffnete Prof. Dr. Michael Breidung das Programm mit einem Vortrag. Der für den Eigenbetrieb IT-Dienstleistung zuständige Betriebsleiter informierte über technische Aufgaben und zukünftige Möglichkeiten im IT-Sektor. Wichtige Schwerpunkte sind dabei unter anderem die IT-Sicherheit, die Endgeräte- und Prozessoptimierung sowie die Realisierung der E-Government Strategie. Im Anschluss informierte Dr. Michael Anz, Sachgebietsleiter für Strategie



↑ Die Delegation aus Hangzhou gemeinsam mit ihren Dresdner Gesprächspartnern vor der Goldenen Pforte des neuen Rathauses. Foto: LHD

und Branchenentwicklung im Amt für Wirtschaftsförderung, die Gäste über die Gewerbeentwicklung in Dresden, die besonderen Kompetenzfelder der Stadt sowie Möglichkeiten der Förderungen von Unternehmen. Am Rande des Besuches wurden auch Umweltschutzhemen thematisiert, die für Hangzhou von großem Interesse sind. Der intensive Austausch zu verwal-

tungstechnischen Möglichkeiten und Ideen erwies sich dabei für beide Seiten als ein Gewinn.

A Chinese delegation from Dresden's sister city of Hangzhou visited Dresden on the 3rd of March.

The city's IT services and its economic focal points as well as potential for future collaboration were discussed in depth.

Fünf Freistarts für Columbus-Marathon: Bewerbungen ab sofort möglich

„Ich habe die Herzlichkeit und das Interesse der Menschen sehr genossen. Die Tage waren super organisiert und haben weder Langeweile noch Stress aufkommen lassen.“ „Ich bin stolz und glücklich den Marathon geschafft zu haben, ich bin jedoch viel dankbarer, dass ich Teil dieser wundervollen Reise in eine Stadt und einen Bundesstaat, den ich sonst vielleicht nie kennengelernt hätte, sein durfte.“ Diese Eindrücke brachten die Dresdner Läufer vom letzten Columbus-Marathon mit nach Hause. Auch dieses Jahr werden wieder fünf Freistarts für die Marathon- oder Halbmarathondistanz vergeben. Zusätzlich winkt die Übernachtung bei einer Gastfamilie und der Empfang



*Näheres zur Bewerbung
finden Sie hier.*

← Ein reichhaltiges Essen nach dem Rennen ist ein Muss für jeden Läufer. Foto: J. Dielefeld

durch den Städtepartnerschaftsverein in Columbus. Bis zum 13. April können sich interessierte Dresdnerinnen und Dresdner bewerben. Eine Woche nach dem Marathon in Columbus werden fünf Läufer aus der Partnerstadt beim Dresdner Marathon dabei sein. Der Marathonauftausch findet in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt.

Five runners from Dresden with a passion for learning about other cultures and sharing their own can play an active part in Dresden's sister-city relationships by participating in a marathon or half marathon in Columbus on 15 October. Entry in the race is free and the participants are offered a 5-night stay with a guest family.

Lehrer aus St. Petersburg kommen zum Austausch nach Dresden

Eine Delegation von Lehrern eines berufsbildenden Gymnasiums aus der Partnerstadt St. Petersburg besucht am 28. März die Landeshauptstadt Dresden. Der Aufenthalt dient vor allem dem vertieften Austausch über die Spezifika des sächsischen Bildungssystems. In Kooperation mit dem Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium wird den Gästen die mathematisch-naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung in der Ausbildung vorgestellt, von der sie sich im Rahmen von Gesprächen und Hospitationen auch selbst einen Eindruck bilden können. Darüber hinaus werden sie mehr über die Beteiligung der Schule an internationalen Wettbewerben und Olympiaden sowie den Einsatz elektronischer Medien bei der Unterrichtsgestaltung erfahren. Gemeinsam sollen auch Strategien dafür



↑ Blick auf St. Petersburg. Foto: Komitee für Außenbeziehungen der Regierung St. Petersburgs

erarbeitet werden, wie bei Jugendlichen kulturelles Interesse geweckt und wie kulturelle Aktivitäten im Rahmen der Lehrpläne realisiert werden können.

A delegation of Russian teachers from Dresden's sister city St. Petersburg will visit Dresden on the 28th

of March 2017. They will get to know the opportunities offered by the Saxon educational system and discuss teaching methods with the Dresden colleagues.

Mehr zur Städtepartnerschaft mit St. Petersburg erfahren Sie hier.

Internationales

27. Interkulturelle Tage – Veranstaltungen gesucht!

Unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam gestalten“ finden die diesjährigen Interkulturellen Tage in Dresden vom 24. September bis 8. Oktober statt. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte Kristina Winkler, der Ausländerrat Dresden e. V. und der Vorbereitungskreis der Interkulturellen Tage laden alle interessierten Dresdnerinnen und Dresdner, Netzwerke, Initiativen und Vereine herzlich dazu ein, mit eigenen Veranstaltungen die Interkulturellen Tage zu bereichern und damit einen Beitrag für ein vielfältiges, interkulturelles Programm zu leisten. Die Veranstaltungsreihe widmet sich in diesem Jahr den folgenden Schwerpunkten: Teil haben – Teil sein, Interreligiösen

Austausch fördern, Menschenrechte und Grundrechte stärken, Unterwegs in eine gerechte Welt und Europäische Zukunftsvisionen entwickeln. Alle Interessierten sind gebeten, ihre Veranstaltungen bis Dienstag, 18. April, auf der Online-Anmeldeplattform der Interkulturellen Tage anzumelden. Aus den registrierten Veranstaltungen erstellt das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten ein gemeinsames Programmheft für die 27. Interkulturellen Tage, das ab September in gedruckter Form in Deutsch-Englisch sowie online in weiteren Sprachen zugänglich sein wird.

www.dresden.de/interkulturelletage



The Intercultural days will be held from the 24th of September 24 to the 8th of October. Interested citizens, networks, action groups and associations are cordially invited to participate.

Euroregion Elbe/Labe feiert 25. Geburtstag und verlost Tickets für Jubiläumsfahrt

In den Aufbruchsjahren nach dem Ende des Kalten Krieges, in der Euphorie eines sich vereinenden Europas, wurde 1992 die Euroregion Elbe/Labe in Sachsen und Tschechien gegründet. Sie feiert damit in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag, und in diesen für Europa schwierigen Zeiten ist sie wichtiger denn je. Sie steht für das weitere Zusammenwachsen Europas, für den Abbau von Grenzen und Barrieren, in Köpfen und zwischen Staaten, für ein besseres Kennenlernen und Verstehen deutscher und tschechischer Nachbarn, für mehr echte Zusammenarbeit. Trotz dieser schweren Aufgaben soll aber das Feiern nicht vergessen werden, denn ein Vierteljahrhundert Euroregion Elbe/Labe – das muss gebührend begangen werden. Genau zum Geburtstag, am 24. Juni, werden viele tschechische und deutsche Freunde der Euroregion sowie internationale Gäste in einem historischen Dampflozkzug einen ganzen Tag durch die Euroregion fahren. Dabei wird auch ein Zeichen für das Zusammenwachsen Europas gesetzt, denn Menschen



↑ Die Euroregion Elbe/Labe feiert ihren Geburtstag unter Volldampf. Foto: Tonda Šavel

aus Tschechien und Deutschland sollen so miteinander ins Gespräch kommen, sie können sich über Aktivitäten der letzten 25 Jahre informieren und gleichzeitig einige bekannte und weniger bekannte Orte der Euroregion näher kennenlernen. Jeweils 100 Fahrkarten für die Jubiläumsfahrt werden in Deutschland und in Tschechien verlost. Alle sollen die Chance haben, daran teilzunehmen. Es gibt nur eine Einschränkung: Zuvor müssen ein paar Fragen über die Euroregion Elbe/Labe richtig beantwortet werden. Auf der

Website der Euroregion startet dazu im April ein Online-Quiz. Es lohnt sich also, dort regelmäßig nachzuschauen.

For 25 years now, the Euroregion Elbe/Labe has been committed to the further convergence of Europe and the reduction of borders and barriers in minds and between states for a better understanding of German and Czech neighbours. This anniversary will be celebrated on the 24th of June with a ride in a historic train through the Euroregion.

www.euroregion-elbe-labe.eu/de

McCloy-Stipendien für globale Trends ausgeschrieben

Das American Council on Germany (ACG) schreibt zum 41. Mal seine „McCloy-Stipendien für globale Trends“ aus. Seit 1976 hatten fast 1.100 Amerikaner und Deutsche die Gelegenheit, mithilfe eines McCloy Fellowships jenseits des Atlantiks zu arbeiten. Unter dem Motto „Tackling Tomorrow's Challenges Today“ reisen bei diesem Austauschprogramm die Stipendiaten aus Deutschland für mindestens drei Wochen in die USA, um Berufskollegen zu treffen, zu aktuellen Themen zu recherchieren und den Stand der transatlantischen

Partnerschaft zu diskutieren. Der Fokus liegt dabei auf den Themenfeldern Urbanisierung, Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie Zukunftstechnologien, Demographie und sozialer Wandel. Die Ausschreibung richtet sich an Amerikaner und Deutsche, die noch relativ am Beginn ihrer Berufslaufbahn stehen. Journalisten, Juristen und Mitarbeiter aus Nonprofit-Organisationen, Think Tanks, dem öffentlichen Sektor und kulturellen Organisationen können sich noch bis zum 31. Mai für ein Stipendium bewerben.

For 41 years now, the American Council on Germany has offered the McCloy Fellowship program. With a focus on urbanization, climate change and sustainability, technological breakthroughs, and demographics and social change, fellows will have the opportunity to tackle tomorrow's challenges today by conducting on-site research on the other side of the Atlantic for a minimum of 21 days.

[Mehr Informationen zum Programm und zur Bewerbung finden Sie hier](http://www.acg-berlin.de/de/stipendien/mccloy-fellowship)

Internationaler Tanz in den Mai wird vorbereitet

Auch in diesem Jahr wird wieder eine geschmückte Birke den Maibaum über dem Dresdner Frühlingsmarkt krönen. Am Samstag, dem 29. April, werden Dresdner Zimmerleute den Baum aufstellen. Die grün-weißen Seidenbänder, die von der Spitze des Maibaums herunterfallen, werden anschließend von 30 Tänzerinnen und Tänzern in farbenprächtigen Kostümen während eines kunstvollen Walzers zu einem attraktiven Muster verwoben. Diese beeindruckende altdeutsche Tradition zum Maibeginn wurde von der Dresdner Handwerkerschaft vor wenigen Jahren wiederbelebt – und zwar in Kooperation mit internationalen Wissenschaftlern der Technischen Universität Dresden. Sie stellt einen in der

Öffentlichkeit inzwischen beliebten kulturellen Höhepunkt dar, der von Jahr zu Jahr mehr Schaulustige auf den Altmarkt zieht. Der Bändertanz wird in mehreren Trainingstreffen unter tanzpädagogischer Anleitung gemeinsam eingeübt. Dafür kommen Dresdner und Universitätsangehörige aus aller Welt zusammen, die in der interkulturellen Begegnung ein einmaliges Maibaumfest im Zentrum der Landeshauptstadt vorbereiten. Aktuell gibt es dafür noch wenige freie Plätze.

On the 29th of April, 30 international students and scholars, dressed in their national costumes, will join Dresden carpenters to dance into the month of May. A few places are still available for this year's dance group.



↑ Schwungvoll in den Mai – internationaler Maibaumtanz auf dem Dresdner Altmarkt. Foto: TU Dresden Folkloretanzensemble e. V.

Interessierte können sich noch bis zum 27. März hier anmelden.

Fachkräfte für ehrenamtlichen Weltdienst 30+ gesucht

Der Senior Experten Service (SES), eine Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit, hat Anfang des Jahres das Programm „Weltdienst 30+“ ins Leben gerufen, das jüngeren Fachleuten aus allen Branchen die Möglichkeit eröffnen soll, ihr professionelles Wissen in Entwicklungs- und Schwellenländer weiterzugeben. Es richtet sich daher speziell an Berufstätige. Wer sich in einer beruflichen Auszeit für den Weltdienst 30+ engagieren möchte, sollte mindestens acht Jahre relevante Berufserfahrung mitbringen, Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Ausland haben, über sprachliche und interkulturelle Kompetenzen verfügen und zugleich zeitlich flexibel sein. Bei der Registrierung und der Teilnahme an dem Projekt fallen keine Kosten an. Die Dauer der jeweiligen Einsätze



↑ SES-Experte Dr. Ralf P. Schaab im Einsatz in Malawi. Foto: SES

variiert und kann von vier Wochen bis zu maximal einem halben Jahr andauern. Im Durchschnitt ist jedoch mit vier bis sechs Wochen zu rechnen. Die Einsätze folgen den Kriterien aller SES-Einsätze im Ausland und werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

Weltdienst 30+ is a new project run by the “senior expert service” foundation, which wants to encourage young professionals with at least 8 years’ working experience to pass on their work experience and knowledge on a voluntary basis to developing countries.

www.ses-bonn.de

EU-Nachrichten

EU-Kommission legt Weißbuch zur Zukunft Europas vor

Am 25. März jährt sich die Unterzeichnung der Römischen Verträge zum 60. Mal. Anlässlich dieses Jahrestages findet eine EU-Konferenz in Rom statt, Staats- und Regierungschefs aus allen 27 Mitgliedsstaaten wollen dort über die Zukunft Europas diskutieren und die nächsten Schritte der Europäischen Union festlegen. Den Diskussionen wird ein Weißbuch zugrunde liegen, das am 1. März von der Europäischen Kommission vorgestellt wurde. Es setzt es sich mit den größten Herausforderungen und Chancen für die Union in den nächsten Jahren auseinander. Im Weißbuch wird der Frage nachgegangen, wie Europa sich in den nächsten zehn Jahren verändern wird; diskutiert werden die Auswirkungen neuer Technologien auf Gesellschaft und Beschäftigung, Bedenken hinsichtlich der Globalisierung, aber auch Sicherheitsfragen und der zunehmende Populismus. Dabei werden fünf mögliche Szenarien für die Zukunft Europas skizziert, jedes einzel-



ne bietet einen Ausblick, wo die Union im Jahr 2025 stehen könnte – je nachdem, welchen Kurs Europa einschlägt. Als Leitfaden für Diskussionen soll das Weißbuch darüber hinaus auch Gespräche strukturieren und Debatten anstoßen. Die Europäische Union kann auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Aus anfangs rein wirtschaftlichen Bündnissen hat sich in den letzten Jahren eine Gemeinschaft gebildet, die für Frieden, Wohlstand und Stärke bekannt ist. Europa hat sich jedoch im Laufe der Jahre verändert, die EU steht vor der Aufgabe sich an diese

Entwicklungen anzupassen. Aus dem Gipfeltreffen in Rom soll eine erneuerte Version des europäischen Projekts und eine neue Zukunftsperspektive für die Gemeinschaft hervorgehen.

Das Weißbuch kann hier heruntergeladen werden

On March 1st, EU Commission President Jean-Claude Juncker presented a White Paper on the Future of Europe, setting out the main achievements of the European Union and addressing the challenges that Europe is facing. The Paper presents five scenarios for how the Union could evolve by 2025, depending on how it chooses to respond. The White Paper is the Commission's contribution to the Rome Summit of 25 March 2017, and seeks to outline different ways for building a united EU with 27 member states.

Fotowettbewerb EUROPA. DEIN IST MEIN HERZ?!

Das Staatsschauspiel Dresden, das Deutsche Hygiene-Museum Dresden, die Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek, das Europabüro Constanze Krehl, die Hochschule für Musik, der Deutsche Verband für Fotografie Sachsen und das Landesbüro Sachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung rufen zur Teilnahme am Themen-Fotowettbewerb „Europa. Dein ist mein Herz?!” 2017 auf. Wie fühlen Sie sich als EuropäerIn? Zeigen Sie Ihre Antwort durch Ihr Foto! Diese Fragen helfen bei der

Suche nach dem besten Motiv: Was ist Europa für mich? Was gefällt mir an Europa? Gibt es eine europäische Identität und wenn ja, wie sieht sie aus? Wie sieht die Zukunft Europas für mich aus? Zu gewinnen gibt es eine Reise mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in das Herz Europas nach Brüssel vom 8. bis 11. Oktober 2017. Der Wettbewerb läuft noch bis 26. März.

The “Europa. My heart belongs to you?!” photo competition asks what Europe means for Europeans. It will



Mitmachen können Sie hier.

run until the 26th of March and the prize for the winner is a trip to Brussels.

Oberbürgermeister Hilbert bei Europa-Konferenz in Brüssel

Am 7. März nahm Oberbürgermeister Dirk Hilbert in Brüssel an einer Konferenz zum Thema Populismus, Euroskeptizismus und Bürgerbeteiligung teil, an der sich 30 BürgermeisterInnen aus ganz Europa beteiligten. Im Vorfeld der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge (25. März 1957), war es das Ziel der Konferenz, Kommunalpolitiker mit Vertretern europäischer Institutionen ins Gespräch zu bringen und auf die bedeutende Rolle der Städte im europäischen Projekt hinzuweisen. Gleichzeitig wurden die gesellschaftlichen Konflikte thematisiert, die Dresden und Städte in ganz Europa derzeit beschäftigen. Neben den beiden Vize-Kommissaren Frans Timmermans und Jyrki Katainen nahmen auch Corina Cretu, Kommissarin für Regional- und Städtepolitik, sowie der Stellvertretende Premierminister von Malta, Louis Grech, an der Debatte teil. Die Konferenz diente darüber hinaus dem Austausch zwischen den BürgermeisterInnen zu Fragen, die auch in Dresden aktuell sind: Wie lassen sich Debatten über strittige Themen führen, ohne sich im Streit zu verlieren? Wie lassen



↑ Oberbürgermeister Hilbert bei seiner Rede auf der Eurocities-Konferenz. Foto: LHD

sich gesellschaftliche Spaltungen überwinden? Was hilft gegen Abschottung und engstirigen Nationalismus? Wie lassen sich elementare gesellschaftliche Werte wie Menschenwürde und Meinungsfreiheit schützen? Dirk Hilbert betonte die Bedeutung der Kultur, die Gesellschaften einen und in Dialog bringen können und wies dabei auch auf Dresdens Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2025 hin. Die Konferenz wurde vom europäischen Städtenetzwerk EUROCITIES organisiert, in dem Dresden seit 2004 Mitglied ist.

On the 7th of March, the Mayor of the City of Dresden participated in a European conference, organised by EUROCITIES, the European network of cities, on the themes of populism, euroscepticism and citizen participation. Over 30 mayors from European cities shared their ideas and experience with representatives of the European institutions, among them three commissioners and several MEPs.

[Mehr zur Konferenz erfahren Sie hier.](#)

„DU, ICH - WIR SIND EUROPA“ – Drittes E-Book-Projekt des Auswärtigen Amtes

Unter dem Motto „DU, ICH - WIR SIND EUROPA“ sucht das Auswärtige Amt schreibbegeisterte Kinder und Jugendliche, die ihre eigenen Texte veröffentlichen möchten. Junge Autorinnen und Autoren sind dazu eingeladen, eigene Erfahrungen mit fremden Lebenswelten zu schildern – sprachlichen, kulturellen oder geographischen. Gefragt sind also Neugier auf die Welt und andere Kulturen – und natürlich die Lust am Schreiben oder Dichten. Das E-Book steht unter der Patenschaft des Best-

sellerautors Eckart von Hirschhausen. Die eingesandten Prosatexte, Essays oder Gedichte werden professionell lektoriert und erscheinen im renommierten Aufbau Verlag. „DU, ICH - WIR SIND EUROPA“ wird anlässlich des Tags der offenen Tür der Bundesregierung am 26./27. August im Auswärtigen Amt vorgestellt. Die Texte werden in den Altersgruppen bis 9 Jahre, von 10 bis 13 Jahren und von 14 bis 17 Jahren angenommen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017.

Adhering to the principle “YOU, ME - WE ARE EUROPE”, the German Foreign Office is looking for children and young people who wish to publish their own texts. Young authors are invited to describe their own experiences with foreign ways of life. The submitted texts are professionally edited and published by the renowned “Aufbauverlag” publishing house.

[Weitere Informationen zum Buchprojekt erhalten Sie hier.](#)

Neuer Call im Interreg Europe-Programm

Der dritte Projektaufruf des Kooperations- und Austauschprogramms Interreg Europe ist seit 1. März und noch bis zum 30. Juni 2017 geöffnet. Im Zentrum von Interreg Europe stehen vier thematische Prioritäten der regionalen Entwicklung: 1) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation (u. a. Netzwerke, Technologie-transfer); 2) Wettbewerbsfähigkeit von KMU (u. a. Erschließung regionaler, nationaler und internationaler Märkte und Innovationsprozesse); 3) Kohlenstoffarme Wirtschaft (u. a. nachhaltige städtische Mobilität); 4) Umwelt- und Ressourceneffizienz (u. a. Natur- und Kulturerbe). Im Rahmen des Aufrufs werden interregionale Kooperationsprojekte gefördert. Kooperationsprojekte sind Partnerschaften, bestehend aus öffentlichen Organisationen unterschiedlicher europäischer Länder, die drei bis fünf Jahre zusammenarbeiten, um ihre Erfahrungen zu einem



bestimmten Politikfeld auszutauschen. Inhaltlich müssen sich die Projekte an den vier Prioritäten orientieren. Einen Antrag können nationale, regionale oder lokale Behörden, Städte, Gemeinden, Universitäten, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsförderer etc. aus den 28 EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und Norwegen stellen. Projektpartnerschaften bestehen aus mindestens drei Partnern aus zumindest drei Staaten, hiervon wenigstens zwei EU-Mitgliedstaaten, die am Interreg Europe Programm teilnehmen. Die Ko-Finanzierungsrate liegt bei 75% für Nichtregierungsorganisationen und 85% für öffentliche Körperschaften.

The third call within the EU's INTERREG EUROPE programme is open from the 1st of March to the 30th of June 2017. It is targeted at public authorities and non-profits. Projects must focus on research and innovation, SME competitiveness, low-carbon economy, or environment and resource efficiency. Interreg supports interregional cooperation projects. The supported projects involve policy organisations from at least three different countries in Europe and come together for three to five years.

www.interregeurope.eu

RegioStars Awards 2017 ausgeschrieben



Bis zum 10. April sind Bewerbungen für die „RegioStar Awards 2017“ möglich. Ausgezeichnet werden innovative und nachhaltige Projekte der regionalen Entwicklung, die als Inspiration für andere Regionen dienen können. Die fünf Award-Kategorien für 2017 sind: „Intelligente Spezialisierung für Innovationen bei KMU“, „Energieunion: Klimaschutz“, „Teilhabe von Frauen und aktive Beteiligung“, „Allgemeine und

berufliche Bildung“ sowie „CityStars: Städte im digitalen Übergang“. Teilnahmeberechtigt sind u. a. Projekte, die nach dem 1. Januar 2008 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), oder den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert wurden. Bewerbungen sind durch die zuständige Verwaltungsbehörde oder den Projektleiter mit Zustimmung der Verwaltungsbehörde einzureichen. Die

Finalisten werden am 10. Oktober im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte 2017 ausgezeichnet. Die Gewinner erhalten neben dem RegioStars-Preis ein Kurzvideo über ihr Projekt und ein Werbepaket in den sozialen Medien.

Innovative and sustainable projects can apply up to the 10th of April for the 'RegioStar Awards 2017' certification. The award ceremony for finalists will be held on the 11th of October as part of the "European Week of Regions and Cities 2016". A short film will be shot to present and promote each winning project.

www.ec.europa.eu/regio-stars-awards/

Veranstaltungen

Internationale Wochen gegen Rassismus starten

Im November 2016 rief Oberbürgermeister Dirk Hilbert die Dresdnerinnen und Dresdner auf, sich an den Aktionswochen zu beteiligen, um „zu zeigen, wofür die Mehrheit der Dresdnerinnen und Dresdner steht: Für ein friedliches, solidarisches Miteinander in einem Dresden, in dem allen Einwohnerinnen und Einwohnern, unabhängig ihrer nationalen, kulturellen, religiösen oder sozialen Zugehörigkeit, ein sicheres Leben in Würde und Gerechtigkeit“ möglich ist. Es entstand ein vielfältiges Programm, welches von Dresdner Vereinen, Institutionen und den Einwohnern angeboten wird. Mit über 95 Vorträgen, Gesprächsrunden, Ausstellungen, Lesungen, Festen und Workshops widmet man sich Themen wie beispielsweise dem institutionellen Rassismus, dem Alltagsrassismus aber auch Schwerpunkten wie Migration/Integration, Antisemitismus, Antimuslimischer Rassismus. Die „Inter-



nationalen Wochen gegen Rassismus“ sind bundesweite Aktionswochen der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus. In Dresden finden sie vom 16. März bis 6. April 2017 unter dem Motto „100 % Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ statt. Die Aktionswochen in Dresden weichen dabei vom bundesweiten Aktionszeitraum ab, weil sie von einem wichtigen Gedenken an die Opfer rassistischer Gewalt in Dresden eingehakt werden: Am 6. April 1991 starb Jorge João Gomondai an den Folgen eines fremdenfeindlichen Übergriffs in Dresden. Auf diese Weise wird daran erinnert, wie wichtig die Auseinandersetzung

mit Rassismus und die gemeinsame Suche nach Wegen des gemeinschaftlichen, respektvollen Miteinanders für eine friedliche und offene Stadtkultur sind.

Das gesamte Programm der diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus finden Sie hier.

The annual international weeks for the Elimination of Racial Discrimination will be held in Dresden from the 16th of March to the 6th of April 2017. Various institutions are organising about 95 events to foster a peaceful cohabitation of people regardless of their nationality, culture or religion.

„Kochsternstunden 2017“ mit Menü zu Dresdens Partnerstädten

Dresden pflegt seit Jahren einen regen kulturellen und wissenschaftlichen Austausch mit 13 Partnerstädten. Inspiriert von dieser schönen Tradition blickt das Restaurant „Raskolnikoff“ unter dem Motto „13+1“ weit über den Tellerrand hinaus und widmet sich kulinarisch allen 13 Partnerstädten und ihren Spezialitäten. Gäste können dabei in Wohnzimmerambiente mit brennendem Kamin die Live-Zubereitung ihrer Speisen erleben, den Köchen über die Schulter schauen und nebenbei Interessantes und Wissens-

wertes rund um die Partnerstädte und deren Gaumenfreuden erfahren. Teils als Buffet und teils als Menu präsentiert das Raskolnikoff eine gewagte Mischung von 13 Gerichten in einer stimmigen und schmackhaften Komposition. Da trifft Hangzhou auf Salzburg, Florenz auf Brazzaville und das inmitten von Dresden. Wie das alles zusammen funktioniert? Lassen Sie sich überraschen!

Das Menü finden Sie unter www.raskolnikoff.de

The Raskolnikoff restaurant is inviting the public to an intercultural dinner every Thursday and Friday between the 9th of March to the 9th of April. Guests can discover different meals and drinks inspired by Dresden's sister cities all over the world.

Termin:

noch bis zum 9. April
Donnerstag und Freitag
19 Uhr
Restaurant „Raskolnikoff“
Böhmische Str. 34

Friedensnobelpreisträger Frederik de Klerk spricht in der Frauenkirche

Der ehemalige Staatspräsident Südafrikas und Friedensnobelpreisträger Frederik de Klerk wird am 3. April die Reihe der Reden von herausragenden Friedensstiftern in der Frauenkirche fortsetzen. Der Einladung der Stiftung Frauenkirche Dresden folgend, wird er zu einem Thema sprechen, das nicht nur aktuell relevant ist, sondern in den 1990er Jahren die Politik in Südafrika bestimmt hat: Wege zu einem Miteinander in multikulturell geprägten Nationen. Bis zu seinem Amtsantritt als Präsident im Jahr 1989 galt de Klerk als konservativer Befürworter der Apartheidpolitik seines Landes. Dies änderte sich jedoch, als de Klerk 1990 grundlegende Reformen einführte, die das Ende einer jahrhundertalten Vorherrschaft der weißen Bevölkerungsgruppe und die Abschaffung der 1948 eingesetzten Apartheid-Doktrin bedeuteten. De Klerk ließ oppositionelle Parteien zu, setzte sich für die Entlassung politischer Gefangener – u. a. von Nelson Mandela – und die Demokratisierung seines Landes ein. 1993 wurden Mandela und de Klerk für ihr Engagement und ihr gemeinsames „Wirken für die friedliche Beend-



↑ Frederik de Klerk engagiert sich bis heute für Demokratie und gesellschaftliches Miteinander.
Foto: FWdK-Foundation

digung des Apartheidregimes und für die Schaffung der Grundlagen für ein neues demokratisches Südafrika“ mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Nach Martti Ahtisaari, Mohamed ElBaradei und Ahmet Üzümcü ist de Klerk der vierte Redner in der Reihe „Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche Dresden“. Unter der Leitfrage „Was müssen wir heute tun, damit die Welt in 20 Jahren friedvoll(er) ist“ sollen Friedensziele formuliert und Wege dorthin aufgezeigt werden. Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen; der Eintritt ist frei.

Frederik de Clerk, former president of South Africa and – together with Nelson Mandela – winner of the Nobel Peace Prize 1993, will speak in the Frauenkirche Dresden on the 3rd of April. The theme of his speech will be cohabitation in multicultural societies.

Termin:

3. April
19 Uhr
Frauenkirche Dresden
Neumarkt

Podiumsdiskussion: Braucht Dresden eine Gernika-Straße?

Der Verein Denk Mal Fort! e. V. – Die Erinnerungswerkstatt Dresden befasst sich seit seiner Gründung mit der Erhaltung historischer Denkmale und Friedhöfe in Dresden. Im Jahr 2016 wurde die Veranstaltungsreihe „Unbequeme Denkmale“ initiiert, die in diesem Jahr in Kooperation mit dem Dresdner Geschichtsverein fortgesetzt wird. Dabei werden der Öffentlichkeit verschiedene historische Denkmale aus unterschiedlichen Epochen, die

in der Vergangenheit unter bestimmten gesellschaftspolitischen Vorzeichen entstanden sind, nähergebracht, und deren gegenwärtige und künftige Nutzung und Erhaltung diskutiert. Die Podiumsdiskussion zur Gernika-Straße steht unter der Überschrift „Das Dresdner Erinnern an den Luftkrieg zwischen provinziellem Selbstbezug und internationalem Versöhnungsaspekt.“ Steven Schäller spricht mit Sebastian Kieslich, Matthias Neutzner und Jens Wehner.

Termin:

26. April
19 Uhr
Stadtmuseum
Wilsdruffer Str. 2,

A Gernika Street for Dresden? This theme, under the heading “The Dresden Remembrance of the Air War – between provincial self-relatedness and international reconciliation”, will be discussed by a panel in the City Museum.

Uraufführung „Homohalal“

Wir schreiben das Jahr 2037: In Deutschland leben Menschen verschiedener Kulturen in Harmonie zusammen, Rassismus und Islamophobie gehören längst der Vergangenheit an. Dresden ist zum europäischen Vorbild für Toleranz geworden, und die letzten Rechtsradikalen der Stadt versinken in Depression. Eines Tages führt der unerwartete Selbstmord eines Geflüchteten, der vor 20 Jahren in die Stadt kam, ein paar Freunde von damals wieder zusammen. Sie erinnern sich an vergangene Kämpfe und das, was sie in all den Jahren geschaffen haben. Doch schnell bröckelt die Fassade aus Harmonie und Sentimentalität. Alte Wunden brechen auf und unbeantwortete Fragen prallen schonungslos aufeinander. Als schließlich nach und nach ein Verbrechen ans Licht kommt, das sich vor zwanzig Jahren ereignete, beginnt ein Kampf auf Leben und Tod und um das Recht des Stärkeren. Das neue, schon im Vorfeld heiß diskutierte Stück des in Syrien geborenen Autors Ibra-



him Amir ist rasant komisch und unbehaglich, weil es oberflächliche Toleranz und gutgemeinte Missverständnisse mit schwarzem Humor entlarvt. Es ist ein Plädoyer gegen Vereinfachungen und vorgefertigte Weltanschauungen und eine Dystopie, die Mut macht, die Auseinandersetzung mit der Gegenwart zu suchen.

Termin:

30. März

19.30 Uhr

Staatschauspiel, Kleines Haus
Glacisstraße 28

← Ibrahim Amirs neues Stück „Homohalal“ wird am 30. März im Kleinen Haus uraufgeführt. Foto: Klaus Gigga

“Homohalal”, the new play by Ibrahim Amir, will be premiered on the 30th of March. In this play, the population’s superficial tolerance is exposed in a bizarre, uncomfortable way through misunderstandings. It is a plea against simplification, fixed ideologies and dystopia and it encourages an examination of the present day.

Deutsch-Britische Gesellschaft lädt zu Vortrag zur Royal Maundy Ceremony

Eine der ältesten Zeremonien, die heute noch alljährlich vom britischen Monarchen ausgeführt wird, ist die „Royal Maundy Ceremony“. 2017 findet sie an Gründonnerstag („Maundy Thursday“) in der Kathedrale von Leicester statt. Königin Elizabeth II. wird hier an 91 Frauen und 91 Männer, die als arm gelten, in einem Leinensäckchen je 91 Pennies verteilen. Diese Silbermünzen werden jedes Jahr eigens für diesen Zweck geprägt, sie sind kursgültig, aber ihr Sammlerwert ist weit höher als der Nominalwert. Die Tradition folgt Christi Auftrag (lat. Mandatum, davon kommt „Maundy“) der Überrei-



chung von Liebesgaben. Der Vortrag von Dr. Michael Hebeis zeichnet die Geschichte dieses uralten Rituals und des dafür geprägten Geldes nach.

The Royal Maundy Ceremony is one of the oldest traditions still followed in the British monarchy. DBG Dresden member Dr Michael Hebeis will acquaint us with the history of this cere-

mony and the coins specially minted for the occasion.

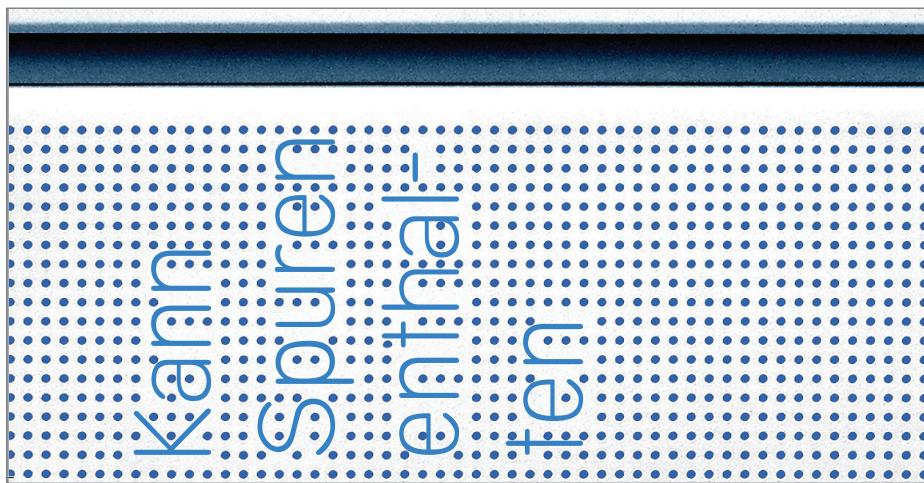
Termin:

5. April

19 Uhr

„England, England“ Café
Martin-Luther-Straße 25

KANN SPUREN ENTHALTEN: zweiteilige Ausstellung



Die Ausstellung 'Kann Spuren enthalten' ist ein Resultat der Zusammenarbeit zwischen der niederländischen Künstlerin Judy van Luyk und dem deutschen Künstler Philipp Gloger. 2016 nahmen beide am artist-in-residence Programm der Stadt Dresden, des CBK-Rotterdam und des Goethe Instituts teil. Beide Künstler sind von Fassaden, Oberflächen und Strukturen der Stadt fasziniert. In ihrer Arbeit untersuchen sie die visuelle Erscheinung

von Rotterdam und Dresden. Dabei werden Details sichtbar gemacht, und die Unterschiede zwischen den beiden Städten verblassen langsam. Die Künstler nutzen für ihrer Arbeiten sowohl Zeichnung und Malerei als auch Fotografie und Objektarbeit. Zu sehen ist die Ausstellung vom 24. März bis 6. April an zwei Orten, in der Galerie Raskolnikow und im C. Rockefeller Center For The Contemporary Arts.

Eröffnungs-Termine:

23. März
20 Uhr
C.Rockefeller Center
Rudolf Leonhard Str. 54 HH
24. März
20 Uhr
Kunsthaus Raskolnikow e.V.
Böhmisches Strasse 34

The exhibition 'Kann Spuren enthalten' is the outcome of a collaboration between Dutch artist Judy van Luyk and German artist Philipp Gloger. In 2016 they participated in the artist-in-residence program of the City of Dresden, CBK-Rotterdam and the Goethe Institut. Both artists are fascinated with facades, surfaces and city structures. Their work is a research on visual elements of Rotterdam and Dresden.

Vernissage zur Ausstellung „Verbranntes Haus“

Dezember 2014: Nach einem Angriff von Widerstandskämpfern auf Grozny werden die Eltern der Widerständler vom tschetschenischen Präsidenten Ramsan Kadyrow zur Verantwortung gezogen und für mitschuldig erklärt. Die Angehörigen sollten aus dem Land vertrieben, ihre Häuser zerstört und verbrannt werden. Vielen blieb nur die Flucht aus Tschetschenien und dem Nordkaukasus: ein langer Irrweg und die – vergebliche – Hoffnung auf politisches Asyl. Gründe, weshalb Tschetschenen aus Russland nach Deutschland fliehen, sind Menschenrechtsverletzungen, das Eindringen der Behörden in die Privatsphäre bei der Verfolgung von Men-



↑ Foto: Oxana Evdokimova

schen, die Sehnsucht nach besseren wirtschaftlichen Umständen. Wie integrieren sich Tschetschenen in Deutschland, wie schaffen sie es, neue Wege zu

gehen und sich ein neues Leben aufzubauen? Unter dem Titel „Verbranntes Haus“ zeigen die Künstlerinnen Oxana Evdokimova, Elena Pagel und Irina Rau dazu ein journalistisches Foto- und Videoprojekt.

“Burnt House” is a journalistic photo and video project by the artists Oxana Evdokimova, Elena Pagel and Irina Rau on the new life of Chechen refugees in Germany.

Termin:

31. März
19 Uhr
Galerie NEUE OSTEN
Bautzner Straße 49

Madgermanes – Ausbeutung unter deutscher Flagge?

Gerade eben noch war Europa mehr als je zuvor zusammengewachsen, die Euphorie der friedlichen Revolution in der DDR und anderen Ostblockstaaten noch fühlbar nah, als der mosambikanische Gastarbeiter Jorge Gomondai am 6. April 1991 in Dresden einem rassistisch motivierten Anschlag zum Opfer fiel. Über die Lebensbedingungen der in der DDR lebenden mosambikanischen GastarbeiterInnen ist den meisten wenig bekannt. Gleichzeitig finden noch heute regelmäßige Demonstrationen der „Madgermanes“ (eine Persiflage auf „Made in Germany“) unter wehender Deutschlandfahne in Mosambik statt – ein irrwitziger Gegensatz zu den Bildern der fahnen schwingenden PEGIDA-AnhängerInnen. In Gedenken an Jorge Gomondai soll im Rahmen einer Podiumsdiskussion ein Blick zurück auf die Lebens-



umstände der VertragsarbeiterInnen aus Mosambik zur Wendezeit und deren erschwerte Lebensbedingungen heute in ihrem Heimatland geworfen werden. Zu Gast sind der Weltreporter Philipp Hedemann, die ehemaligen mosambikanischen Gastarbeiter Morgado Vasco Muxlhanga und Emiliano Chaimite sowie Augusto Vinheque, Präsident der mosambikanischen Gesellschaft in Deutschland e. V.

Termin:

6. April
19 Uhr
Dreikönigskirche
Hauptstraße 23

A panel discusses the situation of Mozambique contract workers during the time of change and also the difficult living conditions in their home country today.

Dakh Daughters – All girls freak cabaret from Ukraine in Hellerau zu erleben

Die Dakh Daughters, das ist künstlerisch-skurriles, musikalisch-theatrales Freak-Kabarett. In einer explosiven Mischung aus Theater, Punk, Folk, Spoken Word und Oper erzählen die sieben Performerinnen aus Kiew vom

Grenzland eines Imperiums, von post-sowjetischer Tragödie, vom brennenden ostukrainischen Industriegebiet Donbass. Die Dakh Daughters – übersetzt: Töchter des Theaters „Dach“, eines Zentrums für zeitgenössische

Kunst in Kiew – sorgten in ihrer Heimat mit provokant-politischer Stellungnahme und einem einmaligen Auftritt auf dem umkämpften Kiewer Maidan-Platz für Furore. Ein performativ-musikalischer Schlagabtausch mit 15 Instrumenten von Spice Girls mit Molotowcocktails!

The Dakh Daughters from Kiev present an explosive mix of theatre, punk, folk, spoken word and opera. The “spice girls” with Molotov cocktails!



↑ Die Dakh Daughters aus Kiew. Foto: Olga Zakrevska

Termin:

2. April
20 Uhr
Festspielhaus Hellerau
Karl-Liebknecht-Str. 56

Sonderausstellung „Emanuel Goldberg. Architekt des Wissens“ eröffnet

Am 10. März eröffneten die Technischen Sammlungen Dresden eine Sonderausstellung über den Wissenschaftler, Erfinder und Manager, Pionier der Bildtechnik und Visionär des digitalen Informationsmanagements Emanuel Goldberg (1881-1970). Der in Moskau aufgewachsene Chemiker übernahm zu Beginn des letzten Jahrhunderts eine der ersten Hochschulprofessuren auf dem Gebiet der Fotografie in Leipzig, ehe er in den Vorstand der damals größten Kamerafabriken Europas nach Dresden wechselte. Mit Gewalt wurde Goldberg 1933 aus dem nationalsozialistischen Deutschland vertrieben. In Tel Aviv gründete er ein eigenes Unternehmen, das sich später zu einem tragenden Pfeiler der israelischen HighTech-Industrie entwickelte. Die von Goldberg entworfene „Statistische Maschine“ gilt als Vorläufer des digitalen Wissensmanagements. Seine Vision von der „Bibliothek in der Westentasche“ inspiriert bis heute eine Politik des freien, ubiquitären Zugangs zum Wissen der Menschheit. Mit der Konstruktion der Filmkamera „Kinamo“ schuf er die Ästhetik des Neuen Sehens im Dokumentarfilm der 1920er Jahre. Auch in Dresden war Goldberg, der zu den herausragenden Wissenschaftler- und Managerpersönlichkeiten der Stadt zählt, lange Zeit nur wenigen Spezialisten ein Begriff. Vor kurzem hat die in Israel lebende Familie Goldbergs seinen Nachlass den Technischen Sammlungen Dresden übergeben. Die



↑ Präposition. 84 Reproduktionen aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Emanuel Goldberg, Installation von René Patzwaldt und Sascha Herrmann. © Technische Sammlungen Dresden

über Jahrzehnte aufbewahrten Fotografien und Instrumente, Schriftstücke und Zeichnungen und die Reste von Goldbergs privater Experimentierwerkstatt sind der Ausgangspunkt der Ausstellung, einer Spurensuche in die Vorgeschichte der Informationsgesellschaft. Fotografen und Filmmemacher, Künstler und Ingenieure, Szenografen sowie Studierende aus Berlin und Leipzig zeigen in der Ausstellung die Ergebnisse ihrer künstlerischen und experimentellen Auseinandersetzung mit den Ideen und dem Leben Emanuel Goldbergs. Neben den Originalen aus Goldbergs Nachlass sind Foto- und Filminstallationen, Nachbauten seiner Wahrnehmungsversuche und Modelle seiner Wissensmaschine zu sehen. Zur Eröffnung der Ausstellung, die noch bis zum 24. September zu erleben ist, kamen die fünf Enkelkinder Goldbergs mit ihren in Israel und den USA lebenden Familien nach Dresden.

Termin:

noch bis zum 24 September
Technische Sammlungen Dresden
Junghansstraße 1-3

The “Technischen Sammlungen Dresden” present a special exhibition dedicated to the scientist, inventor and manager, pioneer of image technology and visionary of digital information management Emanuel Goldberg (1881-1970). The Goldberg family, who live in Israel, recently donated Goldberg’s estate to the Dresden Technical Collections. It was the starting point for this exhibition, which delves into the prehistory of the information age in a quest for tracks and traces there. The exhibition can be viewed up to the 24th of September.

www.museen-dresden.de

Impressum

Landeshauptstadt Dresden
Bürgermeisteramt
Abt. Europäische und Internationale
Angelegenheiten
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Telefon: +49 (0)351 4 88 21 40
Telefax: +49 (0)351 4 88 21 46
E-Mail: europa@dresden.de
Internet: www.dresden.de/europa

V.i.S.d.P.: Ina Pfeifer
Redaktion: Sven Hacker